



Kleinere Mitteilungen.
Communications diverses.

Vogel und Automobil. Heute, 22. Nov. 1923, erlebte ein Chauffeur ein wohl seltenes Abenteuer. Er fuhr mit einem Personen-Auto von St. Gallen nach Zürich. Zwischen Elgg und Winterthur, auf einsamer Strecke, sah er auf der Strasse einen „grossen Vogel“ sitzen. Trotz der lauten Hornstösse flüchtete er nicht. Im Gegenteil, er erhob sich rasch und flog dem mit 50–60 km fahrenden Wagen direkt entgegen und sauste in diesen hinein, zersplitterte mit sausender Kraft die Schutzscheibe, die an der betr. Stelle doppelt lag und fiel mit gebrochenem Genick und blutend neben den Sitz des Führers: Es war ein Mäusebussard.

R. Egli, Herrliberg.

Storches Tod. Unter diesem Titel ist in der No. 222 vom 21. September 1923 der „Neuen Bündner Zeitung“ geschrieben, dass am letzten Sonntag (also 16. Sept.) in der Churer Rheinau ein Storch auftauchte.

Hübsch wird von der Freude vieler Bewolmer Chur's an dem Erscheinen des Fremdlings berichtet. Den weniger erfreulichen Schluss geben wir wörtlich wieder: „Und heute kommt mitten in die schönste Freude herein die Nachricht von des Storches Tod. Schon gestern meldete man uns den dringenden Verdacht, dass das Tier einem Mord zum Opfer gefallen sei. Heute ist der Verdacht zur Gewissheit geworden. In der Gegend von Reichenau habe ihn ein „Jäger“ geschossen, weil er ihm für einen Fischreiher hielt! — Für solche „Jäger“ hätten wir allerdings bei der Abstimmung über das Patent keinen Finger gerührt. Fast möchte man daran denken, von jedem Jäger, bevor er das Patent erhält, zu verlangen, dass er über das Fach „Tierkenntnis“ ein Examen ablege. . . .“

Nun hat unsern Liebling also doch das harte Schicksal erreicht, wie jeden ersten besten Raubvogel, und ist doch ein so nützlich Tier! Dem „Jäger“ aber geschähe recht, wenn ihm die Sippe des Gemordeten auf alle Zukunft jeden Dienst versagte. . . .“

Conr. Schmidt.

Ein Asiat. Am 19. Oktober 1923 beobachtete ich südöstlich der Stadt Bern unter einem Flug Feldsperlinge einen Reisvogel, *Oryzoniopsis oryzinova* (L.). Der aus Malakka, Java und Sumatra stammende Vogel machte munter mit. Natürlich ist der nicht selten in Käfigen gehaltene Vogel irgendwo entwichen.

E. Paul.

Nachrichten.

Hauptversammlung. Am 25. November 1923 hat in Zürich die Hauptversammlung bei befriedigendem Besuch einen guten Verlauf genommen. Ein Bericht folgt später.

Revision des Bundesgesetzes über Jagd und Vogelschutz. Unter dem Vorsitz von ALBERT HESS (Bern) tagten im Dezember in Olten Vertreter der Schweizerischen Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz, der Société romande pour l'étude et pour la protection des oiseaux, der Abteilung für Vogelpflege und Vogelschutz der Schweizerischen ornithologischen Gesellschaft, des Deutschschweizerischen Tierschutzvereins, behufs Stellungnahme zum Bundesgesetz über Jagd- und Vogelschutz, wie letzteres aus den Beratungen des Nationalrates hervorgegangen ist. Es wurde neuerdings eine vollständige Einigung dieser Interessenten des Vogelschutzes erzielt. Eine gemeinsame Eingabe ist dieser Tage an den Ständerat abgegangen.

Weitere beringte Lachmöwe (*Larus r. ridibundus*). Am 13. Oktober 1923 fand Mr. CH. DUE in Lausanne im Léman, an der Mündung der Venoge eine tote Lachmöwe. Sie trug den Ring „Helvetia Nr. 4315“. Dieser Vogel, der keine Verletzungen aufwies, war am 6. Juni 1921 ca. eine Woche alt im Uznacher-Ried durch Herrn NOLL-TOBLER beringt worden. Diese also 2 1/2 Jahre alte Lachmöwe ist die erste schweizerische, die um diese Jahreszeit noch auf dem Genfersee angetroffen wurde.



ORNITHOLOGISCHE BEOBSACHTUNGEN.
Observations ornithologiques.

Wir ersuchen um regelmässige Einsendung aller Beobachtungen.

Steinadler, *Aquila chr. chrysaetos* (L.). Am 6. Nov. 1923, zweites Stück, beim Gyrenspitz bei Trübbach (St. Gallen), lange Zeit ohne den geringsten Flügelschlag schwebend.

A. von Steigee, Bern.

Rohrweihe, *Circus ae. aeruginosus* (L.). Am 22. Oktober 1923 ein junges ♂, Radolfszell erlegt.

C. Stemmler.

Grauspecht, *Picus c. canus* Gm. Am 11. November 1923 zwischen innerer und äusserer Enge (Stadtbezirk Bern) den Grauspecht und den Grossen Buntspecht gesehen.

A. Aeschbacher.

Rauchschwalbe, *Chelidon r. rustica* (L.). Am 12. Nov. 1923 eine einzelne in Erlenbach im Simmental.

G. Kernen.

Hausschwalbe, *Hirundo u. urbica* (L.). Am 10. Oktober ein einzelnes Paar bei Hitzkirch (Luzern).

J. Bussmann.

Singdrossel, *Turdus ph. philomelos* (BREHM). Am 9. Nov. 1923 bei Chur, nach Hunderten zählender Zahl.

A. von Steiger.

Zaunammer, *Emberiza cirula* L. In der Zeit von 9. Februar bis 5. November 1923 regelmässig singend am Gestade des Léman.

O. Meylan, Mies.

Buchfink, *Fringilla c. coelebs* L. Diesen Winter scheinen die Weibchen besonders stark fortgezogen zu sein, da man mit wenigen Ausnahmen nur Männchen sieht.

Red.

Haselhuhn, *Tetrastes bonasia rupestris* (BREHM). Am 5. November 1923 ein Paar Haselhühner auf dem Richenseer Moos (Luzern).

J. Bussmann.

Kranich, *Megalorhinus g. grus* (L.). Am 14. Oktober 1923 vier Stück bei Mies (Vaud) durchziehend.

O. Meylan.

Schwarzes Wasserhuhn, *Fulica a. atra* L. Am 29. Oktober vereinzelt Blässhühner auf dem Baldeggersee; am 5. November bei 120 Stück.

J. Bussmann.

Kolbenente, *Netta rufina* (PALL.). Altes Männchen am 23. November 1923 von Ermatingen erhalten.

C. Stemmler.

Dieses prächtige Exemplar wurde an der Hauptversammlung vorgewiesen. Hr. NOLL-TOBLER sprach dort auch über seine Feststellungen betreffend das Brüten der Kolbenente auf dem Untersee. Seine schöne Arbeit darüber liegt schon einige Zeit in der Redaktionsmappe. Bekanntlich ist diese Ente neueren Datums für das Gebiet. HARTERT („Die Vögel der paläarktischen Fauna“, S. 2209) schrieb diesbezüglich: „*Netta rufina* hat im Jahre 1919 auf dem Bodensee in mehreren Paaren genistet! Sie ist dort in neuerer Zeit sehr häufig geworden und überwintert daselbst zahlreich!“ Diese Angaben sind auf Grund der Arbeit „R. LAUTERBORN, Die Kolbenenten (*Netta rufina* PALL.) als Brutvogel des Bodensees“ in „Verh. der Orn. Gesellschaft in Bayern“, S. 3–9, April 1924, gemacht worden.

Red.

Schwarzhalstaucher, *Podiceps n. nigricollis* (BREHM). Drei Stück am 25. November von Mannenbach.

C. Stemmler.

Aus dem Lötschental.

Am 4. November 1923 besuchte ich das Lötschental (Wallis). Ich war überrascht über die noch herrschende warme Witterung. Die Vegetation hatte beinahe noch nichts durch Fröste gelitten; es blühten noch die blaue Kornblume, Stiefmütterchen usw. In Ameisennestern fand man noch Eier und Larven. An Vögeln wurden beobachtet: Der Buchfink, die Gebirgsstelze, die Nonnenmeise, die Alpenmeise, die Tannenmeise, der Eichelhäher, das Rotkehlchen, der Wasserpieper, und der Zitronenzeisig. In Kippel, 1376 m. ü. M., und Wyler, 1421 m. ü. M., der Haussperling, ein Flug Schneefinken, vereinzelt Alpenbraunellen und dann zwei prächtig